



Rückmeldegespräche / Ergebnisrückmeldung für die spezielle Zielgruppe von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern

Fachtag Aus aller Welt in den Beruf Meine Stärken – mein Weg

Diplom-Psychologin Nina Großmann Diplom-Psychologin Claudya Ribeiro

www.zsl-bw.de 17.12.2019

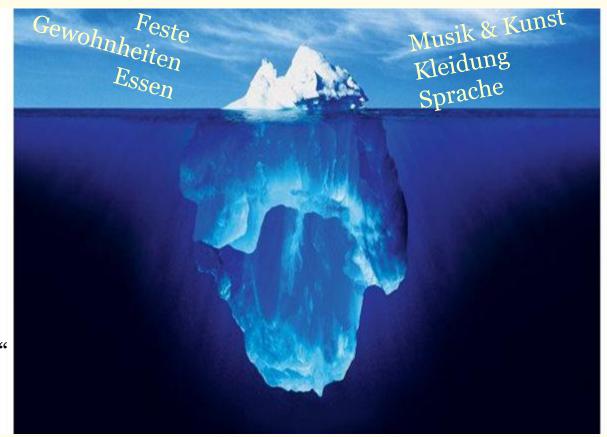
Kulturfair, spracharm und wertschätzend...

- Auf das Kulturverständnis kommt es an
- Kulturelle Werte als Motiv (oder warum handeln Menschen, wie sei handeln?)
- Interkulturelle Kompetenz (...als lebenslange Aufgabe in der Globalisierung)
- Kulturgrammatik
- Mögliche Strategien





Kulturelle Unterschiede



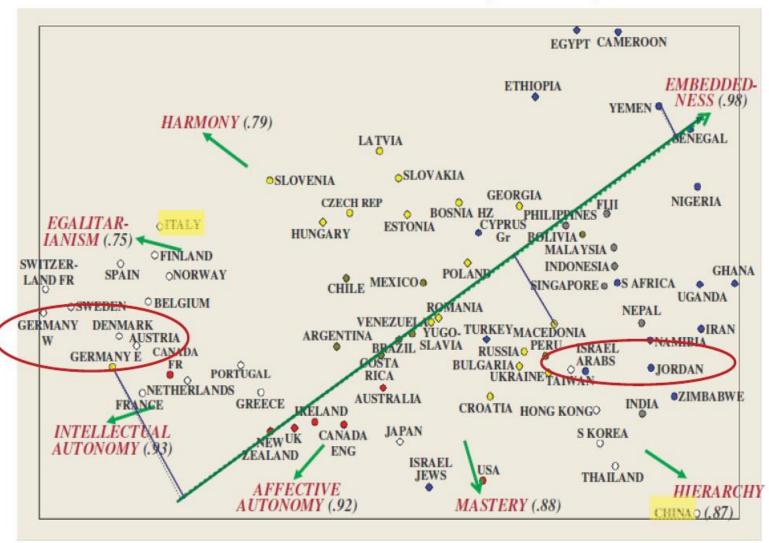
NORMEN "das macht man so"

WERTE
"das ist gut
und wichtig"





Wertelandkarte nach Schwartz (2004)



Gegensätzliche Einstellungen und Erwartungen von Migranten und Therapeuten

(mod. nach Pfeiffer 1995)

	Patient (Migranten)	Therapeut (nicht-Migranten)
Befriedigung des Hilfebedürfnisses	Umgehende Hilfe durch die Autorität	Aufschieben, Mobilisierung des eigenen Potentials
Beziehung zur Gruppe	Gruppe als Ort der Identität und Bewertung	Autonomie, Selbstverantwortlichkeit. Innerer Ort der Bewertung
Beziehung zum Therapeuten	Familiäres Autoritätsverhältnis	Sachlich, partnerschaftlich. Übertragung, Gegenübertragung
Lokalisation von Problemen und Konflikten	Im äußeren Raum	In der eigenen Person
Verhältnis zum Körper	Erleben und Ausdruck körperbetont	Körper ich-fern, beherrscht, ausdrucksarm





Schule und kulturelle Werte

(Bossong 2016)

Kulturelle Werte	Hierarchische Verbundenheit	Psychologische Autonomie
Werte in Beziehung auf Erziehung	 Anpassung an sozialen Normen Ältere respektieren Soziale Harmonie bewahren 	 Autonomieentwicklung Selbstbestimmtes Lernen Selbstverbesserung
Erwartung an Schule	 Strukturiertheit Prinzipien der Wiederholung und Verstärkung Lehrerzentriert 	 Kinderzentriert Lehrer unterstützen Eigeninitiative der Kinder





Zugehörigkeit und Identitätskonflikt

Schuldgefühle gegenüber der Familie, Herkunft; Verrat



Neue Werte, autonome Vorstellungen, berufliche Wünsche, persönliche Freiheit





Migrationsprozess erhöhte Vulnerabilität Kurve der generationsübergreifende Anpassungsprozesse Phase der Oberkompensation Phase der Dekompension Phase der Vorbereitungsphase Migrationsakt funktionellen Anpassung Kritische Anpassung Trauer zeitliche Basislinie Kampf um Existenz, Verlust der vertrauten Werte Angst Interventionspunkte



Kulturgrammatik

- Interkulturelle Kommunikation = Entziffern einer fremden Kultur
- Kulturdimensionen
 - Zeitverständnis
 - Aufgaben vs. Beziehungsorientierung
 - Raumverständnis
 - Individualismus vs. Kollektivismus
 - Direkte und indirekte Kommunikation
 - Macht und Hierarchie
 - Scham- und Schuldkultur
 - Geschlechtsrollen





Dimension Kontext

bezieht sich auf besonders wichtige Unterschiede in der Kommunikation. Hier wird von direkter bzw. indirekter Kommunikation gesprochen.

indirekte Kommunikation	direkte Kommunikation
Bedeutung wird wenig offenkundig in den	Bedeutung wird mittels direkter, verbaler
Kontext eingebettet.	Kommunikation offenkundig ausgedrückt.
Man bevorzugt indirekte Äußerungen und	Man bevorzugt direkte und knappe
Andeutungen, die als 'höflich' und	Äußerungen, die als 'offen' und 'ehrlich'
'angemessen' empfunden werden.	empfunden werden.
Man schätzt eine kunstvolle, 'blumige' Ausdrucksweise mit vielen Geschichten oder bildhaften Beispielen.	Mitteilungen sind klar, nicht 'blumig' verschlüsselt und möglichst gut strukturiert.





Dimension Kollektivismus - Individualismus

Kollektivismus	Individualismus
Kollektive Interessen stehen über individuellen Interessen.	Individuelle Interessen stehen über kollektiven Interessen.
Ein übergeordnetes Ziel ist die Stabilität der Gruppe.	Ein übergeordnetes Ziel ist die Würde des Individuums.
Als Lohn gilt die Anerkennung durch die Gruppe.	Selbstverwirklichung wird belohnt.
Geäußert werden Gruppenansichten; wer offen abweicht, gilt als illoyal oder sogar destruktiv.	Persönliche Meinungen werden geäußert und respektiert, Offenheit wird als Aufrichtigkeit empfunden. Wer sich nicht äußert, gilt als schwach.





Traditionelle Geschlechterrolle

- "Die Kultur ist unterschiedlich. Z.B. die Frauen hier in Deutschland sind freier. Bei uns gibt es sehr viele Grenzen für Frauen. Bei uns besuchen die verheirateten Frauen nicht ohne Begleitung andere." "Finden Sie es gut, dass es in Deutschland anders ist?" "Es ist eine schwierige Frage." "Was ist in Ihrem Kopf?" "Z.B. die Männer im Nahen Ost, die denken nicht so. Ja es ist schon gut. In Syrien werden die Kinder auch öfter geschlagen als hier, auch in der Schule.(...) Es gibt viele Unterschiede, z.B. in Syrien die Frauen, die arbeiten zuhause, im Haushalt. Es ist komisch, wenn man als Gast eine Frau bedienen muss, als Mann, mit Kaffee. Gerade in Küche und kochen. Das ist komisch." (Befragter, Syrien)
- IAB-Kurzbericht. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. 15/2016





Mögliche Strategien

Sich kultureller Einflüsse bewusster sein	Auf eigene Gedanken und Verhalten achten Auf Gedanken und Verhalten anderer achten
Begriffsklärung und Rahmen	Was bedeutet Beratung? Wie wird Beratung verstanden? Wie wird "Hilfe" kulturell betrachtet? Erwartungsklärung: was im welchem Rahmen wann möglich istDie Frage der Eigenbeteiligung und Mitwirkung soll hier ebenfalls geklärt werden. Notwendigkeit eines Dolmetschers
Urteile zurückhalten	Offen bleiben, bis man mehr Informationen hat Mehrere Erklärungsmöglichkeiten in Betracht ziehen Empathie, Rollendistanz, Fremdheit aushalten
Offen und lernbereit bleiben	Ursache für Verhalten herausfinden, z.B. nachfragen, genau zuhören und beobachten Überprüfen: stimmen eigene Annahmen mit der Wirklichkeit überein?
Verschiedene Perspektiven berücksichtigen	Kompromissbereit sein Gegebenenfalls vermitteln





Zwei Herangehensweise

- Gleichberechtigung und Teilhabe
 - Unterschiede sollen überwunden werden
 - Negative Effekte von Diversität sollen verhindert werden (z.B. Diskriminierung)
- Kultureller Pluralismus
 - Unterschiedlichkeit soll betont werden
 - Diversität soll als Ressource genutzt werden.



Hachfeld at al., 2011



Kontakt

Schulpsychologische Beratungsstelle Ludwigsburg Telefon 07141 150 84 00

E-Mail poststelle.spbs@zsl-rs-s.kv.bwl.de

Internet www.zsl-bw.de





Jede Kultur ist anders, aber niemals falsch.

Vielen Dank!



